

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 29. Juli 1904.

Nummer 48.

Aus dem Staate.

Nur noch einen Monat dauert es bis zum Beginn der Nebraska Staats-Exposition.

Nächste Woche, vom 2. — 4. August, findet in Norfolk das Tournament der freiwilligen Feuerwehr des Staates statt.

West-Beatrice wurde letzte Woche wieder von einem starken Sturm heimgeführt, der ziemlich Schaden an Gebäuden und Bäumen anrichtete.

Schick uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut gehend als eine \$50-Uhr. Sagt's Euren Jungen, der kann sich die Uhr verdienen.

Aus dem Gefängnis? Beatrice brauen vier Kerle a. s., Charles und Clarence Cain, Dick Clingenberg und Thos. McConnell. Später stellten sich Clingenberg und McConnell wieder, die anderen beiden jedoch nicht.

Eine Anzahl Farmer in Dico County haben eine Gesellschaft organisiert, welche bezweckt, das Bett des Nemaha Flusses gerade zu machen, um die großen Verluste die bei jedem starken Regenfall verursacht werden, zu vermindern oder ganz zu verhindern.

Die Total-Steuereinschätzung des Staates wird etwas über \$290,000,000 betragen. Es ist dies bedeutend weniger als die letzte Legislatur ermittelte, als sie das neue Steuergesetz passierte, indem auf eine Steuereinschätzung von etwa \$350,000,000 gerechnet wurde.

James Brink, welcher zu Lyons arretiert wurde, weil er \$1 Bills zu \$10 erhöhte, jedoch schlechte Arbeit machte und arretiert wurde, bekam in Omaha zehn Monate Gefängnis und \$100 Strafe subskribiert. Er muß die Strafe im Countygefängnis von Dodge County abtun.

Zu Auburn wurde Wm. Seaman um \$50 und Kosten gestraft, weil er einem Wohnhäuser Schnaps verabreichte. Ein junger Mann namens A. G. Moun, der auf dem Lande arbeitet, wurde unter derselben Anklage arretiert, doch auf dem Wege zum Gefängnis schlug er den Polizeichef nieder und nahm Reißaus.

Der Bau des neuen Elevators der Märling in Omaha gegründet Nebraska-Joma Grain Company wird jetzt in Angriff genommen. Young, Love & Boggs von Mason City, Iowa, haben den Kontrakt erhalten. Der Elevator wird mittels Elektrizität betrieben werden und eine tägliche Kapazität von 100,000 Bushels haben, mit Geleisen und Ein- und Auslade-Vorrichtungen an beiden Seiten.

W. H. Dillon hat das Postamt Hotel zu Hastings verkauft an J. D. Mines, der von seinem Posten als Inspektionskollektor des 5ten Kongressdistricts resigniert hat. Die Resignation wird am 15. August in Kraft treten und am 1. September wird er das Hotel übernehmen. Dillon wird seine bei Hastings gelegene Farm demitthilft und das Spielhaus am Burlington Bahnhof leiten.

Die Frage, ob das Erbschafts-Steuergesetz des Staates konstitutionell sei, wurde in dem Nachlass von Barton W. Warner in Plattsmouth vorgebracht und entschied Richter Travis, das Gesetz sei konstitutionell. Der Harmer Nachlass ist etwa \$165,000 und beträgt die Erbschaftsteuer etwa \$1000. Die Erben werden wahrscheinlich an das Obergericht appellieren. Wenn wir \$165,000 erben sollten, sind wir gern Willens, \$1000 Erbschaftsteuer zu bezahlen Mit dem größten Vergnügen! Wer's nicht glaubt, soll uns nur einmal solches Summchen vermachen!

Es ist Gefahr in der Luft die wir einathmen, im Wasser das wir trinken, im Obst das wir essen. Letzt was Herr Wm. Vidler in Wollcottsburg, N. Y., darüber zu sagen hat und handelt demgemäß: Mein Sohn ging eines Morgens ins Feld und wurde plötzlich von 10 furchtbaren Magenkrämpfen betroffen, daß er nicht mehr sprechen konnte. Wir glaubten zuerst der Schlag habe ihn getroffen, brachten ihn ins Haus und legten ihn ins Bett. Dann rieben wir seinen Leib mit Horn's Heil-Öl ein und gaben ihm eine starke Dosis von dem Magenheiler. Dieses wiederholten wir mehrmals. Bald fing er an leichter zu fühlen und war den nächsten Morgen wieder fähig zur Arbeit zu gehen.

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 26. Juli 1904. Geehrte Redaktion!

Am letzten Freitag besuchten Vertreter des „St. Joseph Commercial Club“ auf ihrer Excursion durch Kansas, Colorado und Nebraska auch unsere Stadt und wurden von der hiesigen Kaufmannschaft collegialisch empfangen. Am Abend wurde im „Vad-dock“ Hotel ein Bankett zu Ehren der Gäste gegeben und dabei — wie gewöhnlich — über alles Mögliche und Unmögliche gesprochen. Aber das Essen schmeckte ihnen herzlich und die Getränke noch besser. Am Samstag fuhr den sie nach Hause.

Die Dreschmaschinen sind an der Arbeit, aber das Ergebnis ist in unserer nächst Umgebung, wie erwart., kein zufriedensstellendes. Bei Rockford erhielt ein Farmer von 20 Aker 77 Bushel und von seinen andern 25 Aker 262 Bu. aber beide guter Qualität. Im Durchschnitt ist der Ertrag auf höher gelegenen Ländereien ein bedeutend besserer, als auf Farmen, die in sogenannten „bottom“ liegen.

Aber Pfirsiche gibt's dieses Jahr! Gerade jetzt werden sie reif, aber die meisten sind nicht ausgewachsen, weil es ihnen an Raum mangelte, sie waren zu dicht nebeneinander. Apfel gibt's in Hülle und Fülle und die Frühformen machen schon jetzt ihr Erscheinen auf dem Markte.

Unterhaltung im Freien giebt's hier fast jeden Tag. Wenn's kein Pferde-rennen ist, benutzen Ballspieler den Park, um ihre Kunst zu zeigen. Der Band der „Beatrice Driving Association“ der anfangs nicht vielversprechend war, ist jetzt wirklich ein feiner, da weder Kosten noch Mühe gespart wurden, um dieses Resultat herbeizuführen. Und es muß zugestanden werden, daß insolge der Bemühungen dieser Gesellschaft, Beatrice eine verhältnismäßig große Anzahl guter Rennpferde aufzuzüchten hat.

Der Union Pacific Eisenbahn scheint es jetzt Ernst zu sein ihre Linie von Boley bis Manhattan in eine Bahn erster Klasse umzuwandeln. Von letzterem Plage wird dieselbe durch eine Linie mit Topfels verbunden und dadurch die Hauptstädte von Kansas und Nebraska enger verbunden und ein direkter Verkehr mit Kansas City und südlicheren Handelsplätzen erzielt werden. Jeder Reisende, der jemals auf dieser Bahn in unserer Nachbarstadt herumgegangelt hat, wird diese Aenderung mit Freuden begründen.

Unsere Actionäre in der Rockefeller-Lotterie sind alle ohne gebrochene Gliedmaßen wieder nach Hause gekommen. Wenn man ihren Erzählungen lauscht, und Alles für baare Münze annimmt, dann war der Argonautenzug ein Kinder-spiel gegen dieses moderne Reichsun-ternehmen.

Am Freitag verstarb die 11jährige Tochter des Ehepaares Klingenberg an der Blinddarmentzündung nach kurzem Krankenlager. Sie war ein tüchtiges freundliches Mädchen und beliebt bei Allen die sie kannten. Unter großem Geleite wurde sie am letzten Sonntag Nachmittag auf dem katholischen Friedhof zur letzten Ruhe beilattet. Pastor Merk hielt in der katholischen Kirche eine ergreifende Leichenpredigt und der Beatrice Männerchor sang sowohl im Hause wie auf dem Gottesacker entsprechende Trübsallieder. Das ganze Deutsch-land sympathisiert mit den trübetrübten Eltern.

Ende letzter Woche kamen zwei Farmer umweit Ellis wohnhaft, in die Stadt gossen einige hinter die Binde, und gingen dann in das Haus einer deutschen Frau auf der Westseite, die sie durch unsägliches Redensarten beleidigten. Sie schickte aus dem Hause und telephonirte nach der Polizei. Als die Diener der Hermandad kamen, waren die Vögel ausgeflogen. Sie wurden aber „dringendst“ aufgefodert sich beim hiesigen Polizeirichter „solist“ zu melden, um Ungelegenheiten vorzubeugen. Diesen Rath haben sie befolgt. Erst kanzelte der Polizeireifer sie einzeln tüchtig ab und verurtheilte sie — auch einzeln — zu \$5 Strafe nebst Kosten, zusammen \$9.80. Sie bleibten.

Hoffend, daß die jetzt herrschenden Hundstage nichts als fruchtbares Wetter bringen werden, zeichnet
Ihr ergebener Correspondent
E. R. K. K. I.

Kein Erbarmen gezeigt.
Zabrelang wurde ich unangenehm von Schakal verfolgt. Ich habte F. A. Muldage, Verbena, Ala. Ich habte die Samenbuben im höchsten Grade, welche 24 Linsen verursachen. Als Alles fehlschlag, kurtierte mich Buken's Amikalab. Gaben gut für Brandwunden und alle Reizen und Schmerzen. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

Lincoln und Umgegend.

Lincoln, den 26. Juli 1904. Letzte Sonntag Morgen arretierte die Polizei nicht weniger als 28 Vagabunden.

Der Telegraphist Edward J. Ryan, der im Burlington Roubhaus arbeitete, erkrankte plötzlich am Samstag Nach-mittag, ging nach einem Arzt, der ihn nach dem Stadthospital schickte und starb er bereits Abends. Er war 22 Jahre alt und sein so plötzlicher Tod überraschte alle seine Freunde sehr. Seine Eltern wohnen in Beaver Crossing, Neb., und ein Bruder arbeitet hier bei der Humphrey Hardware Co.

Ein Kerl namens William Jones wurde letzthin arretiert wegen Diebstahls eines jedenen Rodes aus Fitzgerald's Laden. Er versuchte den Rod an eine Frau der „Restoration“ für \$8 zu verkaufen. Angestellte des Fitzgerald Geschäftes identifizierten den Kleidungsstück und konstatierten, daß der Werth desselben zwischen \$35 und \$40 liegt, was also dem Jones als Grobdiebstahl eine längere Strafe einbringen dürfte.

Vorsitzender T. S. Allen hat die Abhaltung der demokratischen County convention für Lancaster County für Freitag den 2ten August, nachmittags 2 Uhr berufen und findet dieselbe im Auditorium statt. Es wird ein Kandidat für Countypanwahl und einen Countykommissär, 2 Staatsjuratoren und fünf Repräsentanten nominirt werden und Delegaten für die am 10. August stattfindende Staatskonvention und Congress-convention des 1sten Districts erwählt werden.

Sonntag Abend wurde ein Einbruch in das Lagerhaus der Gurd Brauerei an nördl. 1ster Straße verübt, doch durch die Ankunft eines Bierwagens wurden die Einbrecher verscheucht. Die Thüren waren erbrochen und waren eine Anzahl Bierflaschen bis zur Thür getragen worden, um fortgeschafft zu werden. Eine Brechhänge sowie eine der North-western Bahn gehörige Laterne wurden von den Dieben zurückgelassen.

Ein Mädchen namens Sweet wurde letzte Woche zusammen mit Harry Kirk im Ledwith Block arretirt. Sie ist 17 Jahre alt und kam von Omaha. Ihr Vater, John H. Sweet kam Sonntag hieher und holte das Mädchen, das er eine Zeilang nach dem Heim des guten Dintzen zu bringen gebeht um das ungerathene Ding zu bessern. Er sagt, das Mädchen sei sonst eine gute Arbeiterin gewesen, aber in letzter Zeit unkontrollierbar geworden.

„Das Paradies der Kinder“

wird Japan in einem jüngst erschienenen Buche von M. Carnoes genannt. Die Liebe der Japaner zu den Kindern erstreckt sich sogar auf die Kinder Unbekannter. Es kann in Japan nicht vorkommen, daß ein Kind in Verluft geräth. Jedes derselben hat nämlich an seinem Kleide ein Metallschildchen befestigt, auf dem Name und Wohnung seiner Eltern vermerkt sind. Bemerkte nun Jemand, daß ein Kind sich nicht nach Hause findet, so ist es seine Pflicht, dasselbe auf den Arm zu nehmen und es seinen Eltern zurückzubringen. Hierbei kommt es nicht selten vor, daß der Findling noch ein kleines Geschenk erhält, um ihn für die ausgestandene Angst zu entschädigen. Die Erziehung des Kindes erfolgt, bis es das Alter des Schulbesuches erreicht, durchwegs im Freien, zwischen Bäumen und Blumen, da sich am Laufe stets ein Garten findet, in dem sich die Kinder unter Aufsicht der Mutter herumtummeln. Wenn die Kinder mit ihrem Lehrer nicht zufrieden sind, weil ihnen derselbe ungerecht oder zu streng zu sein scheint, so können sie sich darüber bei ihrem Vater beklagen, der die Sache durch die Obrigkeit untersuchen lassen kann. Die japanischen Kinder sind übrigens im Allgemeinen wohlgestittet und verdienen die freundlichste Behandlung vollaus.

Die Dreschmaschinen sind an der Arbeit, aber das Ergebnis ist in unserer nächst Umgebung, wie erwart., kein zufriedensstellendes. Bei Rockford erhielt ein Farmer von 20 Aker 77 Bushel und von seinen andern 25 Aker 262 Bu. aber beide guter Qualität. Im Durchschnitt ist der Ertrag auf höher gelegenen Ländereien ein bedeutend besserer, als auf Farmen, die in sogenannten „bottom“ liegen.

Aber Pfirsiche gibt's dieses Jahr! Gerade jetzt werden sie reif, aber die meisten sind nicht ausgewachsen, weil es ihnen an Raum mangelte, sie waren zu dicht nebeneinander. Apfel gibt's in Hülle und Fülle und die Frühformen machen schon jetzt ihr Erscheinen auf dem Markte.

Unterhaltung im Freien giebt's hier fast jeden Tag. Wenn's kein Pferde-rennen ist, benutzen Ballspieler den Park, um ihre Kunst zu zeigen. Der Band der „Beatrice Driving Association“ der anfangs nicht vielversprechend war, ist jetzt wirklich ein feiner, da weder Kosten noch Mühe gespart wurden, um dieses Resultat herbeizuführen. Und es muß zugestanden werden, daß insolge der Bemühungen dieser Gesellschaft, Beatrice eine verhältnismäßig große Anzahl guter Rennpferde aufzuzüchten hat.

Der Union Pacific Eisenbahn scheint es jetzt Ernst zu sein ihre Linie von Boley bis Manhattan in eine Bahn erster Klasse umzuwandeln. Von letzterem Plage wird dieselbe durch eine Linie mit Topfels verbunden und dadurch die Hauptstädte von Kansas und Nebraska enger verbunden und ein direkter Verkehr mit Kansas City und südlicheren Handelsplätzen erzielt werden. Jeder Reisende, der jemals auf dieser Bahn in unserer Nachbarstadt herumgegangelt hat, wird diese Aenderung mit Freuden begründen.

Unsere Actionäre in der Rockefeller-Lotterie sind alle ohne gebrochene Gliedmaßen wieder nach Hause gekommen. Wenn man ihren Erzählungen lauscht, und Alles für baare Münze annimmt, dann war der Argonautenzug ein Kinder-spiel gegen dieses moderne Reichsun-ternehmen.

Am Freitag verstarb die 11jährige Tochter des Ehepaares Klingenberg an der Blinddarmentzündung nach kurzem Krankenlager. Sie war ein tüchtiges freundliches Mädchen und beliebt bei Allen die sie kannten. Unter großem Geleite wurde sie am letzten Sonntag Nachmittag auf dem katholischen Friedhof zur letzten Ruhe beilattet. Pastor Merk hielt in der katholischen Kirche eine ergreifende Leichenpredigt und der Beatrice Männerchor sang sowohl im Hause wie auf dem Gottesacker entsprechende Trübsallieder. Das ganze Deutsch-land sympathisiert mit den trübetrübten Eltern.

Ende letzter Woche kamen zwei Farmer umweit Ellis wohnhaft, in die Stadt gossen einige hinter die Binde, und gingen dann in das Haus einer deutschen Frau auf der Westseite, die sie durch unsägliches Redensarten beleidigten. Sie schickte aus dem Hause und telephonirte nach der Polizei. Als die Diener der Hermandad kamen, waren die Vögel ausgeflogen. Sie wurden aber „dringendst“ aufgefodert sich beim hiesigen Polizeirichter „solist“ zu melden, um Ungelegenheiten vorzubeugen. Diesen Rath haben sie befolgt. Erst kanzelte der Polizeireifer sie einzeln tüchtig ab und verurtheilte sie — auch einzeln — zu \$5 Strafe nebst Kosten, zusammen \$9.80. Sie bleibten.

Hoffend, daß die jetzt herrschenden Hundstage nichts als fruchtbares Wetter bringen werden, zeichnet
Ihr ergebener Correspondent
E. R. K. K. I.

Kein Erbarmen gezeigt.
Zabrelang wurde ich unangenehm von Schakal verfolgt. Ich habte F. A. Muldage, Verbena, Ala. Ich habte die Samenbuben im höchsten Grade, welche 24 Linsen verursachen. Als Alles fehlschlag, kurtierte mich Buken's Amikalab. Gaben gut für Brandwunden und alle Reizen und Schmerzen. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

„Martin's“ Unser Juli-Räumungs-Verkauf

Am Ende dieses Juli-Räumungsverkaufs wird unser Lager von allen lückenhaften Assortiments, angebrochenen Partien und Auswah-sen, mit welchen wir überbürdet waren, frei sein. Es bezahlt sich, jetzt Preise zu schneiden, damit genug Elbogenraum für den Herbstumsatz vorhanden ist. Niedrige Preise ist unsere Handhabe—damit machen wir reinen Tisch. Ihr wißt doch: Martin's dulden auch nicht die kleinste Uebertreibung in ihren Anzeigen.

- Regenschirme.** Griff aus Naturholz, Stahlstange und gutes stählernes Gerippe. Größe 26 Zoll, Verkaufspreis nur **45c**
- Strümpfe.** „Florenz“ Silk Finish Da-menstrümpfe, regulärer Preis 35c das Paar, unser Räumungsverkaufspreis **20c**
- Spitzenstragen.** Spitzenstragen für Damen, in prachtvollen Mustern, Farben weiß und creme, alle Größen, verkauft in den meisten Läden für 36c, Räumungsverkaufspreis **19c**
- Schreibpapier.** 24 Bogen Papier nebst Couverts, in Oktavformat. Reguläre 10c Größe, Räumungsverkaufspreis **4c**
- Reifen von Wachsstoffen zum 1/2 Preis.** 25 Cents jedes. Sommer-Gorsets. Mittellängen und Girbles, sehr leicht und bequem in warmem Wetter, alle Größen, nur **25c jedes**

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Schnitt- und Ellenwaaren-Verkäufer.
Eine \$50,000 Schadenersatzlage hat Rufus E. Geiger gegen die B. & N. Bahn angestrengt. Er war heiter auf einer am 28. August 1900 zwischen Lincoln und Germantown fahrenden Lokomotive, als der „Inspector“ der Lokomotive sich weigerte zu arbeiten. Der Lokomotivführer beorderte Geiger, eine Unterzeichnung vorzunehmen, was er that und kletterte er hinauf zum Heizersitz, von dem er nicht wusste, daß derselbe unbesetzt sei, indem er mittels Draht festgebunden war, anstatt mit Bolzen gesichert zu sein. Als er bei der Arbeit war, gab der Sitz nach und er wurde von der Lokomotive geschleudert, die mit einer Geschwindigkeit von zwischen 25 und 30 Meilen per Stunde fuhr. Er trug einen Schädelbruch, Erschütterung des Gehirns und Rückens, sowie andere Verletzungen davon und hatte viele Schmerzen auszuhalten, sowie etwa \$500 an Dokorkosten auszubehalten.

Land zu verkaufen!
40 Aker Heuland.
160 Aker, theils Pasture, theils Pflugland.
80 Aker mit Gebäuden.
4 Meilen von Grand Island.
Günstige Bedingungen.
ASHTON & MAYER
— Zu verkaufen! — 430 Aker Farm im Plate Domain — 10 Meilen südwest von Grand Island — Alles unter Fenz — sehr gute Gebäude — am besten geeignet für Viehfarm oder Hu. 25 Aker in Klee, 30 Aker erster Klasse Kornland. Preis \$12,000. Außer dem 60 Kopf Vieh.
48-49 G. H. T. D. I. M. A. N.
Farm zu verkaufen.
Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Aker, Alles in Fenz, sowie separar eingefenzte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Aker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu möglichen Zinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes.
160 Aker gutes Farmland
billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. \$650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Vesttitel ist klar. Nachfragen im „Staatsanzeiger und Herald“, Grand Island, Neb.
— Bestellt Euch eine Kiste **Die Bros. Pilsener bei J. J. Klinge.**

J. A. Kuhn, A. G. F. & P. A., C. & U. W. Ry. Omaha Neb.